

## Grüne fordern Umzug des Asylbewerberheims von Garzin-Garzau nach Strausberg

Statt Weihnachtsfeier haben die märkischen Bündnisgrünen am letzten Dienstag, dem Internationalen Tag der Migranten, das Asylbewerberheim in Garzin-Garzau besucht. In einer Einführung im festlich eingerichteten Begegnungsraum brachte der Heimleiter der Wohn- und Begegnungsstätte der Kulturen die Besucher auf den neuesten Stand. Dabei wurde deutlich, dass sich nicht nur Probleme infolge der Überbelegung ergeben. So stellte Michael Jungclaus, Landtagsabgeordneter von Bündnis90/Die Grünen, fest, dass, „die Bürokratie unbedingt schneller abgebaut werden muss. Das entlastet nicht nur den Steuerzahler, die Asylbewerber könnten einfacher Berlin besuchen oder ihr krankes Kind zum Arzt bringen ohne einen langwierigen Verwaltungsakt bemühen zu müssen. Diese tägliche Entmündigungen liegt schwer auf dem Gemüt unserer künftigen Mitbürger.“ Bei der Besichtigung stellten die Grünen fest, dass trotz der räumlichen Enge die Stimmung unter den Menschen aus den verschiedensten Kulturkreisen sehr positiv ist. Axel Dosch aus dem Vorstand des Kreisverbandes fand „Es darf nicht Normalität sein, dass hier bis zu 7 Menschen dauerhaft in zu kleinen Räumen zusammen gepfercht sind. Bei der gegenwärtigen Situation wird sich die Lage noch weiter zu spitzen. Hier muss schnellstmöglich eine Lösung her.“ Weitere Problemfelder ergaben sich in Gesprächen mit Bewohnern bei einer Geflügelbratwurst am neuen Grill. So ist es für die Bewohner ein gefährliches Unterfangen bei Dunkelheit zum Heim zu kommen, denn die unbeleuchtete Gladowshöher Straße hat keinen Fußgängerweg.

„Eine Lösungsmöglichkeit wäre die bald frei werdende Unterbringung in der Barnim-Kaserne in Strausberg. Dies wäre eine typische Win-Win-Situation. Strausberg bekommt auf einen Schlag über hundert neue Bewohner und die Asylbewerber hätten endlich eine Unterkunft, die ein Leben im Miteinander zulässt. Wir müssen endlich erkennen, dass wir bei der momentanen demografischen Entwicklung auf Einwanderung angewiesen sind und das wir endlich Asylbewerber in unserer Mitte willkommen heißen müssen.“ betonte Matthias Michel Sprecher des Ortsverbandes von Bündnis90/Die Grünen in Strausberg. Den Besuchern bleibt letztendlich der Eindruck das sich noch viel in der Asylfrage bewegen muss, so dass engagierte Vereine wie der Sozialpark Märkisch-Oderland e. V. Asylbewerbern mehr als überfüllte „Sammelstellen“ bieten können.

Strausberg, den 27.12.2012